

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1843)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# MITTHEILUNGEN

DER

**NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT**

IN BERN.

---

**Nr. 8.**

---

Ausgegeben den 14. November 1843.

---

## **Herrn J. G. Trog's (Sen. in Thun) mykologische Wanderungen.**

### Erste Wanderung.

Wer sich mit Pflanzensammeln abgiebt, weiss, dass, wenn er einmal eine Pflanze an einem gegebenen Standorte gefunden hat, er dieselbe (mit Ausnahme etwa der einjährigen) im folgenden Jahre an der nämlichen Stelle wiederfindet, wenn selbige nicht durch Kultur oder andere gewaltsame Mittel daselbst vertilgt worden ist. Mit den Schwämmen hingegen verhält es sich nicht also: es erscheinen freilich mehrere Arten fast alle Jahre wieder an den nämlichen Standorten, wenigstens in denselben Waldungen, aber mit den meisten hat es doch die besondere Bewandniss, dass sie ein oder mehrere Jahre hindurch an einem Orte sehr häufig vorhanden sein können, aber aus noch nicht hinlänglich bekannten Ursachen, auf einmal daselbst verschwinden und eine Reihe von Jahren am gleichen Orte nicht wieder zum Vorschein kommen. Wenn man daher nur diejenigen Arten aufzählen wollte, welche in einem einzelnen Jahrgang in einer Gegend aufgefunden wurden,